

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911**

1 (2.1.1911)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 3 S.  
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
ober deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,  
Mittelfstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 1.

Montag den 2. Januar 1911.

82. Jahrgang.

## Politische Jahresrückschau.

Bei einem politischen Rückblick auf das Jahr 1910 gedenken wir zunächst Kaiser Wilhelms und seines erlauchten Hauses. Der Kaiser hatte im Frühjahr das Mißgeschick, von einem Furunkelgeschwür an der rechten Hand befallen zu werden, das behufs seiner Beseitigung einen operativen Eingriff nötig machte. Bald darauf erkrankte der Monarch an einem Bluterguß in's rechte Kniegelenk, was ebenfalls eine kleine Operation erforderte. Beide Vorkommnisse erregten weiteste Teilnahme im deutschen Volke und allgemein war die Befriedigung darüber, daß der Kaiser diese Krankheitszufälle ohne irgend welche bleibende Nachteile wieder überwand. Auch in dem abgelaufenen Jahre unternahm Kaiser Wilhelm zahlreiche Reiseausflüge im Inlande, sowie mehrere Reisen über die Reichsgrenzen hinaus. Unter letzteren Reisen befand sich wiederum die traditionelle Nordlandsfahrt des Monarchen. Ferner stattete er seinem erlauchten treuen Freund und Verbündeten, dem Kaiser Franz Josef, einen Besuch in Wien ab, um den greisen österreichischen Herrscher zum 80. Geburtstag noch nachträglich auch persönlich zu beglückwünschen. Mit der Kaiserin zusammen weilte Kaiser Wilhelm zum Gegenbesuche am Brüsseler Hofe. Mit dem Zaren Nikolaus von Rußland hatte Kaiser Wilhelm Zusammenkünfte in Potsdam und in Schloß Wolfsgarten bei Darmstadt. Prinz Eitel Friedrich, der zweite Sohn des Kaiserpaars, führte mit seiner Gemahlin eine Palästina-reise aus, Kronprinz Wilhelm aber befindet sich zurzeit noch auf seiner bedeutamen großen ostasiatischen Tour. Zu beklagen hatte das Kaiserhaus das Ableben der Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein, der jüngsten Schwester der Kaiserin Auguste Viktoria.

Auch das Jahr 1910 zeitigte, wie schon das Vorjahr, mehrfache Veränderungen in den höchsten Beamtenposten Preußens und des Reiches. Zunächst schieben aus ihren

Aemtern der preußische Minister des Innern v. Moltke und sein Kollege, der Landwirtschaftsminister v. Arnim; ersterer wurde durch den bisherigen Oberpräsidenten der Provinz Schlesien, Freiherrn v. Dallwitz, letzterer durch den Freiherrn v. Schorlemer-Nieser, bislang Oberpräsident der Rheinprovinz, ersetzt. Für Herrn v. Dallwitz wurde der Unterstaatssekretär im preußischen Staatsministerium v. Günther auf den erledigten schlesischen Oberpräsidentenposten berufen. Auch der Finanzminister v. Rheinbaben schied aus dem Verbands des preußischen Staatsministeriums aus, er übernahm das vacant gewordene Oberpräsidium in Koblenz. Zum neuen Finanzminister Preußens wurde der seitherige Oberbürgermeister von Magdeburg Dr. Lenze ernannt. Ferner trat der Reichsstaatssekretär des Auswärtigen Amtes Freiherr v. Schoen von seinem Posten zurück, auf welchem er den Gesandten des Reiches in Bukarest, Freiherrn v. Ribersleben-Wächter, zum Nachfolger erhielt. Herr v. Schoen seinerseits ging als Botschafter nach Paris als Nachfolger des aus Altersrückichten aus dem diplomatischen Dienst geschiedenen Fürsten Radolin. Ebenso fand im Reichskolonialamt ein Personalwechsel statt; der verdiente Chef des Reichskolonialamtes Dernburg demissionierte; in seine Stelle trat der seitherige Unterstaatssekretär im gleichen Reichsamte Dr. v. Lindequist ein.

Der deutsche Reichstag, gewählt 1907, setzte seine im November 1909 begonnene 2. Session am 11. Januar 1910 nach Ablauf der Weihnachtsferien fort, ging am 17. März in die Osterferien und wurde am 10. Mai bis zum 22. November vertagt. Im Laufe dieser seiner jüngsten Sitzungsperiode hat der Reichstag schon eine ganze Reihe von Gesetzentwürfen verabschiedet, aber noch harren eine Anzahl mehr oder weniger bedeutamer gesetzgeberischer Aufgaben ihrer definitiven Lösung durch das Reichsparlament. Es ist mehr als zweifelhaft, ob der jetzige Reichstag

sein ihm noch vorliegendes Arbeitsprogramm bis zu seiner voraussichtlich im Frühsommer 1911 erfolgenden Verabschiedung in allen Punkten zu erledigen vermag, höchst wahrscheinlich wird darum der im Herbst 1911 zu wählende neue Reichstag noch verschiedenes Arbeitsmaterial seines Vorgängers mit übernehmen müssen. Zu beklagen hatte der Reichstag den Tod seines bisherigen Präsidenten, des Grafen Stolberg-Bernigerode; zum neuen Präsidenten wurde Graf Schwerin-Löwitz gewählt. Ferner erfolgte die Wiederbesetzung des Postens des zweiten Vizepräsidenten des Hauses, welcher seit dem im Juli erfolgten Verzicht des Erbprinzen Hohenlohe erledigt war; zu seinem Nachfolger wurde der Abgeordnete Dr. Schulz-Bromberg gewählt.

Was die deutsche Kolonialpolitik des Jahres 1910 anbelangt, so waren auf diesem Gebiete keine außergewöhnlichen Ereignisse zu verzeichnen.

Die am 11. Januar 1910 begonnene und im Sommer wieder geschlossene Session des preußischen Landtages war dadurch bemerkenswert, daß ihre Hauptvorlage, der Gesetzentwurf über die Wahlreform, scheiterte.

Am 1. Dezember 1910 fand wieder eine allgemeine Volkszählung im Deutschen Reiche statt, sie ergab eine Zunahme der Bevölkerung um ca. 4 Millionen Köpfe.

(Fortsetzung folgt.)

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Mit Entschliebung Groß. Oberschulrats vom 27. Dezember 1910 wurde Reallehrer Edmund Ernst an der höheren Mädchenschule in Mannheim zum Schulleiter mit der Amtsbezeichnung „Rektor“ an der Volksschule einschließlich der Mädchenbürgerschule in Durlach ernannt.

× Durlach, 31. Dez. Die städtische Sparkasse erzielte im Jahre 1910 einen Reingewinn von M. 132 649.45. Das Gut-

Feuilleton.

## Der letzte Odenstein.

Original-Roman von Henrik Westerstöm.  
Nachdruck verboten.

Einleitung.  
Drei Kinder.

Es war an einem herrlichen Junitage des Jahres 187—. In der Berle des Salzkammerguts, dem an Naturreizen so verschwenderisch ausgestatteten Baderorte Ischl begann die Saison. Nur wenige Gäste waren erst angekommen, die von dem lästigen Menschenandrang der späteren Monate noch nichts spürten.

Im Rudolfsgarten war die morgendliche Kurmusik. An einem entfernten Plaze saßen zwei Herren im leisen Gespräche.

„Sie können sich auf mich verlassen, lieber Braunitz,“ sagte der eine, ein hochgewachsener Vierziger von sehr vornehmen Manieren und stolzer Haltung, „ich habe auf Ihre briefliche Mitteilung hin den alten General ins Gebet genommen und werde seine Schrollen hoffentlich heute besiegen, wenn Sie Ihr Inkognito noch auf einige Stunden festhalten. — Er ist ein Edelmann der alten Schule.“

„Mein Gott, das weiß ich ja,“ fiel Graf

Braunitz lachend ein, „kann mich aber doch seinen verrückten Schrollen nicht unterordnen, mein bester Odenstein! — Ist es denn erhört, daß ein vernünftiger Mann eine derartige Forderung festhalten und verlangen kann, jeder Käufer seines ihm entriessenen Stammes müsse sich erst auf seine Adelsqualifikation hin vor ihm legitimieren? Wir, dem Weltgerechten, der alle Vorurteile über Bord geworfen, hätte diese Schrollen, selbst wenn sie mir bekannt gewesen wäre, doch nicht gepaßt.“

„Ach, es wäre doch nur eine leere Form gewesen, die Sie am Ende auch erfüllt hätten,“ bemerkte Graf Odenstein, „er ist so alt schon, weshalb ihm die Freude nicht gönnen?“

„Gewiß, habe es auch schon genug bedauert, aber der alte Eisenfresser wurde gleich so desperat, tat, als ob Schloß und Park noch sein Eigentum wären, und forderte mich ohne weiteres auf Pistolen, als ich die Geschichte für Nonsens erklärte. Der arme Alte tut mir leid — sein letzter Sohn fiel bei Königgrätz.“

„Ja, worauf Frau und Schwiegertochter ebenfalls bald starben und den armen pensionierten General — arm in Wahrheit, weil er nichts weiter als seine Pension besitzt — mit einer Enkelin zurückließen. Es ist ein liebes Kind, die kleine Blanka, ihre schönen,

ernsten Augen haben's mir angetan, sie schauen viel zu nachdenklich für ihre zehn Jahre schon in die Welt hinaus.“

„Das mag sein,“ sagte Braunitz achselzuckend, „ist im Uebrigen aber eine kleine Vogelscheuche, obgleich das hagere Ding schon bewunderungswürdig reitet. Ich sah sie vor einer halben Stunde durch die Allee der Esplanade mit zwei jungen Reitern, der eine davon war wohl Ihr Sohn?“

„Ja, mein Magnus, der andere mein Nefle Ruffus Grafenreuth.“

„Ach richtig, der kleine Schlingel, der schon früh eine Kessel war. Ihr Sohn gefällt mir bedeutend besser, ein schöner, anziehender Jüngling, ist wohl schon seine sechs-zehn bis siebenzehn Jahre alt?“

„Er zählt sechs-zehn — Ruffus zwölf Jahre,“ erwiderte Odenstein, „doch haben Sie, was meinen Nefen anbetrifft, den Nagel auf den Kopf getroffen, er überragt an Lebensklugheit ganz bedeutend meinen Sohn.“

„Ein junger Fuchs also — o, ich erinnere mich seiner sehr wohl. Ist Herr von Grafenreuth ebenfalls hier anwesend?“

„Nein, er hat mich, seinen Sohn mitzunehmen, weil er eine längere Reise vor hatte. Doch nun schlagen Sie sich lieber abseits in die Büsche, ich höre unsern alten General.“

haben der Einleger beträgt M 19 440 984.27. Die Zahl der Einleger hat sich um 555 vermehrt und beträgt auf Schluß des Jahres 1910 12162.

**Durlach, 2. Jan. [Rektorposten.]** Die Besetzung der vom Gemeinderat bei Großh. Oberschulbehörde beantragten Rektorstelle wird in verschiedenen Tagesblättern besprochen, so daß auch wir uns — wir hatten anfangs vor, über diese Sache nichts zu bringen — veranlaßt sehen, unsere Leser in Kürze über diese Angelegenheit aufzuklären. Nachdem Hauptlehrer Kasper in einem Schreiben an den Gemeinderat darauf verzichtete, die Leitung der Töchterschule als provisorischer Vorstand zu übernehmen, der Gemeinderat die Zusendung des vom Oberschulrat empfohlenen Lehramtspraktikanten ablehnte, faßte der Gemeinderat den Beschluß, die Vorstandsstelle an der Töchterschule — jetzt Mädchenbürgerschule — mit einem Reallehrer der fremdsprachlichen Abteilung zu besetzen und diesem zugleich, da seine Arbeitskraft von dem Unterricht an der Anstalt nicht voll in Anspruch genommen wird und eine Umgestaltung des gesamten Volksschulwesens Durlachs für die Zukunft ins Auge gefaßt werden muß, auch die Oberleitung der Volksschule anzuvertrauen, kurz: ihm als Rektor das gesamte Volksschulwesen Durlachs, Volks- wie Mädchenbürgerschule, zu unterstellen. Auf das Ausschreiben in Nr. 27 des Verordnungsblattes vom 15. November v. J., worin als Bedingung die Befähigung von Englisch und Französisch enthalten war, meldeten sich 8 Bewerber; einige dieser 8 Bewerber kamen auf die Vorschlagsliste, obwohl sie dieser Bedingung gar nicht entsprachen. Schon die Schulkommission lehnte daher 5 der Bewerber ab und schlug zur Auswahl der Behörde 3 Herren vor: die Reallehrer Ernst von Mannheim, Stumpf von Wiesloch, Fink von Karlsruhe. Der Gemeinderat als Instanz, welche in Verbindung mit dem Bürgerausschuß in allen Städten hier auch ein gewichtiges Wort mitzureden hat, erwählte durch Mehrheitsbeschluß aus den von der Ortschulkommission vorgeschlagenen 3 Herren einen, den Real- und Handelslehrer Fink von Karlsruhe, der als ein hochbegabter, tüchtiger Schulmann mit glänzenden Zeugnissen bekannt ist. Man versucht in Karlsruhe alles, ihn zum Bleiben zu bewegen. Der Vorschlag des Gemeinderats fand aber bei Großh. Oberschulbehörde keine Beachtung; diese setzte sich über den Beschluß hinweg und ernannte den Reallehrer Ernst von Mannheim zum Rektor von Durlach — schon am verfloffenen Donnerstagabend war dies hier so ziemlich allgemein bekannt — der Gemeinderat allerdings wußte noch nichts von dieser Sache, griff sie aber trotzdem auf und hat in einer am Freitag stattgefundenen außerordentlichen

Graf Braunich zog sich zurück.

Vom Walde her nahte eine kleine Reiterkavalkade, drei jugendliche Gestalten. Rechts von dem zarten aufgeschossenen Mädchen, der Enkelin des Generals von Erminger, welche auf einem Ponny ritt und durch ihre anmutige Haltung, ihre Sicherheit die Bewunderung der Spaziergänger auf sich lenkte, ritt ein hochgewachsener Jüngling, schön wie ein junger Apoll, mit frohblickenden Augen, die zuweilen eine unergründliche Tiefe besaßen, und edlem Ausdruck. Zur Linken ein Knabe von kleinerem, doch untersehtem Wuchs, mit blassem, unschönen Gesicht, böshaftern Augen und kalten, hochmütig-herzlosen Zügen.

„Mein Ruffus steckt seinen langen Vetter, was Verstand und Lebensklugheit anbetrifft, zehn Mal in die Tasche,“ pflegte der Freiherr von Gräfenreuth von seinem Sohne heimlich zu sagen, „der weiß schon jetzt, was er will.“

„Ja, der böshafte Ruffus, welcher nur eine Freude kannte, die Freude am Bösen — wußte auch in diesem Augenblick, was er wollte. Dieses zehnjährige Mädchen, das er bereits gründlich hasste, erstreckte sich, ihn im Reiten — Ruffus ritt nicht besonders — zu überflügeln, ihm seine Fehler ins Gesicht zu sagen und den ebenso verhassten Vetter zu

Sitzung einstimmig beschlossen, beim Oberschulrat vorstellig zu werden, daß man seinen Beschluß ignoriert hat und gegen die Anstellung des Reallehrers Ernst von Mannheim zu protestieren und eine Deputation zum Oberschulrat zu senden. Das ist kurz und objektiv dargestellt der Hergang der ganzen Geschichte.

**Mannheim, 31. Dez.** Die 77 Jahre alte Ehefrau Christine Hör in Neckarau stürzte infolge eines Schwindelanstalles die Treppe hinunter und zog sich schwere innere Verletzungen zu, die den Tod herbeiführten.

— **Landwirtschaftlicher Vortragskurs Freiburg.** Der Stundenplan des landwirtschaftlichen Vortragskurses erfährt infolge Verhinderung eines der beiden Referenten eine Aenderung dahin, daß Herr Direktor von Strebel-Hohenheim erst am Donnerstag den 5. Januar (statt Mittwoch den 4. Januar) von 11<sup>h</sup> — 12 Uhr über: „Einseitigkeit und Bieleitigkeit des landwirtschaftlichen Betriebes“ spricht, während Herr Dr. Fingerling-Hohenheim seinen Vortrag über „Aufzucht junger Rinder und Ernährung des Milchviehs“ am Mittwoch den 4. Januar, vormittags 10<sup>h</sup> — 11 Uhr, halten wird.

**Hell a. S., 31. Dez.** Bei einer Treibjagd, die kürzlich von 18 Jägern abgehalten wurde, war die ganze Jagdbeute ein Hase!

**Waldshut, 31. Dez.** Bei Erntingen wurde der 71 Jahre alte dortige Bürger Döschle erfroren aufgefunden.

**Konstanz, 31. Dez.** Schon wieder wurde hier ein Sacharinschmuggler verhaftet in der Person eines etwa 20jährigen Burschen, der eine Schmugglerweste trug.

#### Deutsches Reich.

\* **Berlin, 1. Jan.** Anlässlich des Neujahrstages begann um 8 Uhr vor dem königlichen Schloß das große Wecken. Vom inneren Schloßhofe zogen die Spielleute zum Schloßplatz, Brandenburger Tor und zurück, von einer großen Menschenmenge begleitet. Die Majestäten trafen aus dem Neuen Palais um 9<sup>h</sup> 1/2 Uhr im Schloß ein, vom Publikum herzlich begrüßt. Die Ansahrt der Prinzen und Prinzessinnen, Fürstlichkeiten, Generale und Würdenträger, der Amarsch der Galawache vom Garde du Corps u. s. w. bot ein wechselvolles Bild. In der Schwarzen Adlerkammer nahmen die Majestäten die Glückwünsche des Königshauses, im Kapitelsaal diejenigen der Hofstaaten entgegen. Um 10 Uhr begann in der Schloßkapelle der feierliche Gottesdienst. Hierzu hatten sich versammelt Mitglieder des hohen Adels, der Reichskanzler, die Bevollmächtigten zum Bundesrat, die Generalfeldmarschälle Graf v. Häßeler und v. Hahnke und die neuernannten drei Generalfeldmarschälle Graf v. Schlieffen, v. Bock und Polach und v. d. Golz. Die Minister, die Staatssekretäre, die Prä-

sidien des Reichstags, der Landtage u. s. w. Die Majestäten und Fürstlichkeiten nahmen dem Altar gegenüber Platz. Nach dem Gemeindegesang und der Liturgie predigte Oberhofprediger Dryander über den vom Kaiser gewählten Text aus dem zweiten Buch Moses. Nach dem Gottesdienst begaben sich die Majestäten in feierlichem Zuge nach dem Weißen Saal zur Entgegennahme der Gratulationsdefiliercour. Der Kaiser und die Kaiserin traten vor die Stufen des Throns. Die Prinzen stellten sich rechts, die Prinzessinnen links neben den Thronhimmel. Der Kaiser und die Kaiserin gaben dem Reichskanzler die Hand, der Kaiser auch den Vertretern der Parlamente. Nach der Cour empfing der Kaiser die Botschafter, das Staatsministerium, die kommandierenden Generale, die Admirale. Um 11<sup>h</sup> 1/2 Uhr begab sich der Kaiser, gefolgt von den Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm, Oskar und Joachim zu Fuß nach dem Zeughaus, vom Publikum stürmisch begrüßt. Vor dem Zeughaus stand die Ehrenkompanie. Im Zeughaus wurde die feierliche Nagelung und Weihe der Standarte des Jägerregiments zu Pferde Nr. 6 vorgenommen. Nach der Baroleauergabe nahm der Kaiser militärische Meldungen entgegen. An der Frühstückstafel bei den Majestäten im Schloß nahmen teil: Herzog Albrecht von Württemberg, Prinz Rupprecht von Bayern, Prinz Heinrich, die kaiserliche Familie mit Umgebungen und Gefolgen. Am Nachmittag fuhr der Kaiser bei den Botschaftern vor.

\* **Berlin, 1. Jan.** Der Kaiser ernannte die Generalobersten Graf v. Schlieffen, v. Bock und Polach und Freiherrn v. d. Golz zu Generalfeldmarschällen und verlieh den Generalobersten v. Lindequist und v. Plessen den Rang eines Generalfeldmarschalls.

\* **Berlin, 2. Jan.** Der unter Führung des Rechtsanwalts Kors am Donnerstag nachmittag gegen 5 Uhr in Schmargendorf aufgestiegene Ballon „Hildebrand“ wird vermißt. Beim Aufstieg zu einem Dauerflug äußerte der Führer, der Wind sei ungünstig und man müsse darauf gefaßt sein, in die Ostsee getrieben zu werden; für diesen Fall plant er aber eine Landung schon nach kurzer Zeit.

\* **Berlin, 2. Jan.** Wegen einer ungewöhnlich dreisten Erpressung wurde ein 18jähriger Lackierer festgenommen, der einer betagten Hausbesitzerin seit 3 Wochen unausgeseht Briefe schrieb, in denen er von ihr 5000 Mk. verlangte. Er drohte, wenn sie das Geld nicht gebe, werde es ihr gehen wie der Witwe Hofmann. Er verlangte schließlich, die Adressatin solle die geforderte Summe in ihrer Wohnung bereit halten; er werde einen Jungen

Kleine den Händen einer mitteilidigen Frau übergab, die sie bald ins Bewußtsein zurückbrachte. Ruffus Gräfenreuth hatte sich Zeit gelassen, er kam im bedächtigen Schritt daher und sah ganz grün aus vor Aerger, daß er dem „dummen“ Magnus nur zu einer glorreichen Heldentat verholzen hatte. Zum Ueberfluß mußte er noch von einem Kinde die Bemerkung: „Das hat gewiß der häßliche Junge getan,“ anhören, womit er natürlich gemeint war, da der „Balg“ seinen Ausspruch mit einer bezeichnenden Hindeutung auf ihn wirksam unterstützte. Als der alte General von der Gefahr vernahm, in welcher seine Enkelin soeben geschweht, und wer ihr Retter gewesen, da ergriff er des Grafen Odensteins Hand und sagte: „Das werde ich Ihrem Sohne niemals vergessen, und wenn ich Ihnen einen Dienst leisten könnte —“

„Nein, keinen Dienst, Erzellenz!“ fiel der Graf rasch ein, „doch eine große Gefälligkeit. Danken Sie dem lieben Gott für die Rettung Ihrer Enkelin durch die Erhaltung Ihres Lebens für dieses arme Kind. Bedenken Sie, daß ein Duell zwischen zwei Männern von so ungleichem Alter ein Frevel ist, ein doppelter Frevel inmitten einer solchen himmlischen Natur. Gott hat Sie durch die Gefahr Ihrer Enkelin gewarnt —“ (Fortsetzung folgt).

loben. Das heißte Strafe, denn Ruffus war außerordentlich rachsüchtig.

Er hatte zu diesem Behufe das Ende seiner Reiterte mit einem spitzen Stachel versehen, mit welchem er plötzlich, als sie im Schritt durch die Allee ritten, dem Ponny einen heimtückischen und leider unbemerkten Schlag versetzte. Entsetzt schlug das Tier mit den Hinterhufen aus und flog dann im wildesten Galopp so blitzschnell davon, daß die kleine, sonst so festsitzende Blanka in der Ueberraschung des Augenblicks das Gleichgewicht verlor. Sie wäre schon in der nächsten verhängnisvollen Minute unzweifelhaft herabgeschleudert worden, wenn nicht Magnus Odenstein die Geistesgegenwart behalten, seinem Pferde die Sporen in die Flanken gestochen, dem rasend gewordenen Ponny wie ein Sturmwind nachgesetzt und ihn auch richtig eingeholt hätte.

Blanka, welche totenbleich geworden war, hatte sich, als sie Bügel und Steigbügel verloren, an die lange Mähne des Ponnys geklammert, fühlte aber schon ihre Kraft erlahmen und es dunkel vor ihren Augen werden. Da erschien der Retter, ein Griff, der Ponny stand zitternd vor seinem Meister und die kleine Reiterin sank ohnmächtig in die Arme des schönen Odenstein.

Ein lautes „Hurra“ der erschrocken Zuschauer lohnte den jungen Mann, welcher die

fen, um sie abzuholen. Es kam denn auch ein Junge, dem ein Briefumschlag mit wertlosem Inhalt gegeben wurde. Als der Bote das Haus verließ, raste ihm ein Radfahrer entgegen, riß ihm den Brief aus der Hand und jagte weiter. Ein Kriminalbeamter schleuderte ihm aber einen Stock zwischen die Speichen des Rades und brachte ihn so zu Fall. Er wurde nach heftigem Widerstand verhaftet.

\* Berlin, 2. Jan. Am Neujahrsmorgen ließ sich an der Köthener Brücke die 27 Jahre alte, aus Japan stammende Rentnergattin Hildebrand, die in den letzten Tagen ein aufgeregtes Wesen zur Schau getragen hatte. Die Beweggründe sind noch nicht aufgeklärt.

#### Frankreich.

\* Paris, 1. Jan. Infolge der Umwandlung der Strafe Durands sagte der Syndikatsverband seine für morgen im Elysee-Palast geplante Kundgebung ab und fordert die Arbeiterorganisationen auf, den Generalstreik vorzubereiten, um die Revision des Prozesses durchzusetzen.

\* Toulon, 1. Jan. Gestern abend näherten sich 2 russische Matrosen des Kriegsschiffes „Slava“ dem Feuerwerksarsenal. Als sie der Aufforderung des Posten, sich zurückzuziehen, nicht nachkamen, feuerte dieser und tötete einen der beiden Russen.

#### Spanien.

\* Madrid, 1. Jan. Wenn nicht noch unerwartet schlechtes Wetter eintritt, wird der König am 5. Januar eine Reise nach Melilla antreten und am 16. Januar nach Madrid zurückkehren.

#### Italien.

\* Rom, 1. Jan. Der König und die Königin haben heute nachmittag die Vertreter des Parlaments und die hohen Würdenträger in feierlicher Gratulationsscene empfangen.

Die Königin trug den Arm in der Binde und erzählte, sie sei gestern im Palast auf der Treppe gefallen, habe sich aber nur leicht am Handgelenk und am Bein verletzt, sie sei heute wieder völlig hergestellt.

\* Rom, 2. Jan. Den Blättern zufolge erzählte die Königin bei dem gestrigen Empfang, sie sei gefallen, als sie jüngst ihre Kinder wie gewöhnlich vor dem Schlafengehen umarmen wollte; um nicht auf das Gesicht zu fallen, habe sie die Hände davor gehalten und sich dabei eine leichte Verrenkung des linken Armes zugezogen.

#### Griechenland.

\* Athen, 2. Jan. Der Minister des Innern besuchte gestern die von der Erderschütterung betroffenen Gegenden. In Lechena sind fast alle Häuser unbewohnbar geworden und die meisten Einwohner mußten nach Patrea und Pyrgos flüchten. Fortgesetzt treten leichte Erdstöße auf. Es regnet und hagelt.

#### Ägypten.

\* Kairo, 1. Jan. Die deutsche Kronprinzessin ist gestern in Assuan eingetroffen, wo sie sich 3 Tage aufhalten wird.

#### Indien.

\* Agra, 1. Jan. Der Kronprinz verbrachte den Silvesterabend im Kreise des engsten Gefolges und reiste heute mittag nach dem englischen Militärlager Mattra, um die dort liegenden Royal Dragoons zu besichtigen.

#### Amerika.

\* Los Angeles, 1. Jan. Der Aviatiker Hoxey, der kürzlich den Höhenrekord von 11474 Fuß aufgestellt hatte, versuchte den Rekord zu verbessern. Beim Abstieg geriet er in einen Luftwirbel und sein Wrightscher Zweidecker überschlug sich zweimal. Angesichts der großen Zuschauermenge fiel Hoxey aus einer Höhe von 500 Fuß auf die Erde und wurde tot unter dem Motor seines Aeroplans hervorgezogen.

#### Bereins-Nachrichten.

-a- Durlach, 2. Jan. Zweimal, am Weihnachtstag, 25. Dez. und am Dienstag, 27. Dez., hat der Militärverein seine Mitglieder und deren Familienangehörigen um den Christbaum versammelt und jedesmal waren sie dem Rufe so zahlreich gefolgt, daß die Räume des Gasthauses zur Krone dicht besetzt waren. Auch unser Ehrenmitglied, Frau Alberta von Freydorf, hatte den Verein durch ihre Anwesenheit geehrt. Das Programm, welches die Zuhörer in seinen Hauptnummern in echte Weihnachtsstimmung versetzte, wurde unter der Leitung unseres unermülich tätigen 1. Vorstandes, Herrn Gewerbelehrer Hiller, in der schönsten Weise erledigt. Beim ersten Stück „Der Christbaum“, ein Melodrama, konnten wir wiederum Herrn Förster als sinnigen Deklamator bewundern. Von ergreifender Wirkung war die Wiedergabe des „Glücklein von Innisfare“ in einer ganz neuen Bearbeitung für Deklamation (Herr Förster), Solo (Fr. Hiller), dreistimmigen Frauenchor (15 Damen) mit Klavierbegleitung (Herr Förster). Den Glanzpunkt des Abends bildete ein fröhliches Kinderweihnachtsstück „Im Weihnachtswald“. Das prächtige Zusammenspiel von ca. 40 als Zwerge, Hampelmänner und Puppen mitwirkenden Kindern ließ erkennen, daß sie mit rechter Weihnachtslust und -Liebe bei der Sache waren. Allen Mitwirkenden insbesondere auch den Herren R. Förger und Gewerbelehrer Maurer, welche im Verein mit Herrn Hiller den musikalischen Teil des Programms übernommen hatten und nur Vorzügliches zu Gehör brachten, sei auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

## Städtische Sparkasse Durlach.

### Rechnungsabschluss für das Jahr 1910.

Soll.		Gewinn- und Verlust-Konto.		Haben.	
	M. S.		M. S.		M. S.
Zinsen für Einlagen	702 411	50	Zinsen von Aktivkapitalien	845 326	99
Zinsvergütungen aus übernommenen Forderungen	1 287	50	Stückzinsen von Aktivkapitalien vom Zinsverfalltag bis 31. Dezember 1909: Zunahme	9 306	12
Kursverlust an ausgelosten Staatspapieren	9	77	Provisionen aus Kaufschillingen u. c.	2 680	89
Verwaltungskosten: Mietzins	2 000	—	Gerätschaften: Zunahme	1 062	86
Beamte und Angestellte	9 169	10			
Sonstiger Verwaltungsaufwand	6 894	93			
Sonstige Ausgaben	660	11			
Kursdifferenz der Wertpapiere zwischen Ankaufspreis und Inventurwert gegenüber 1909	3 294	50			
Reingewinn, der ganz dem Reservefond zu überweisen ist	132 649	45			
	858 376	86		858 376	86
Aktiva.		Bilanz-Konto.		Passiva.	
	M. S.		M. S.		M. S.
Barbestand	32 028	52	Guthaben der Einleger	19 440 984	27
Hypotheken	18 025 421	15	Ausgaberrückstände	5 751	70
Staatspapiere	480 759	47	Kursdifferenz der Wertpapiere zwischen Ankaufspreis und Inventurwert	15 037	67
Darlehen an Gemeinden	345 518	87	Reservefond — Reinvermögen	664 522	03
Bienschaftskaufschillinge	746 588	34			
Darlehen gegen Unterpand	31 000	—			
Darlehen gegen Schuldschein	72 480	—			
Wechsel	101 000	—			
Bankguthaben u. c.	31 430	82			
Guthaben auf Postsparkonto	1 628	96			
Stückzinsen von Aktivkapitalien vom Zinsverfalltag bis 31. Dez. 1910	236 671	77			
Einnahmerückstände	15 649	32			
Gerätschaften	6 118	45			
	20 126 295	67		20 126 295	67

Einleger: 12 162.

Kassenumsatz M 20,039,357.12.

Durlach den 31. Dezember 1910.

Der Rechner:  
Klein.

Eine kleine freundlich: Wohnung und eine Werkstätte zu vermieten  
**Herrenstraße 8.**

Eine Wohnung von 2 oder 3 Zimmern auf 1. April zu vermieten  
**Bäderstraße 4.**

**Auerstraße 52** sind zwei schöne Zweizimmerwohnungen auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

Eine Wohnung von 2 Zimmern im 1. Stock mit Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu vermieten  
**Jägerstr. 21, 2. Stock.**

Eine schöne Wohnung samt Zubehör ist auf 1. April zu vermieten  
**Königsstraße 3, 1. St.**

Eine schöne Wohnung von zwei Zimmern und Alkov nebst allem Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres  
**Pfingstraße 59.**

Eine schöne 3-Zimmerwohnung ist auf 1. April zu vermieten  
**Auerstr. 58, 1. St.**

**4-Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. Näheres  
**Bäderstraße 8, 1. St.**

Eine Zweizimmerwohnung mit Alkov und Zubehör im 1. Stock und eine Zweizimmerwohnung und Zubehör im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen bei  
**August Goldschmidt Wtw., Pfingstraße 17, 2. St.**

Eine schöne 4-Zimmerwohnung samt Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres  
**Kellerstraße 12 im Anker.**

Dieselbst ist auch ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Eine schöne 3-Zimmer Wohnung ist auf 1. April zu vermieten  
**Herrenstraße 9.**

Eine kleinere 3-Zimmer Wohnung mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres  
**Rappenstraße 25 im Laden.**

### Neujahrs-Enthebungen:

Familie Gustav May 2 M., W. Lang  
u. Frau 1 M., Frau Merkenhofer Wb.  
2 M., Stadtrechner Hubert u. Familie  
2 M., prakt. Arzt J. Densler u. Frau  
3 M., Geh. Regierungsrat v. Voeth u.  
Familie 2 M., Architekt Sachberger u.  
Frau 2 M.

Neu eingeführt!

## Seinmehl

mit ca. 10 % Meismehl-  
Zusatz  
garant. 30 bis 34 %  
Protein und Fett  
1 Pfd. 10 S.  
10 " 95 S.  
100 " 9 M.

## Pfannkuch & Co

Filiale Durlach I:  
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Durlach II:  
Ecke der Karlsruher Allee,  
gegenüber der Haltestelle der  
elektrischen Bahn.

Grötzingen,  
Ecke Bismarck- und Hildastrasse.

Morgen Dienstag:

## Schlachttag

Joh. Völl zum Lannhäuser.

Morgen (Dienstag)

## Schlachtfest

im Friedrichshof.

Morgen Dienstag frische

## Leber- u. Griebenwürste u. Schwartenmagen

empfehlen  
Karl Weiss & Pflug

Einige Zentner

## Futterkartoffel

zu verkaufen Friedrichstr. 1, 1. St.

## Das grosse Los

d. Bad. Invaliden-  
Geld-Lotterie

Bestes Geschenk!

Gesamtgew. bar Geld

**44000 Mk.**

Hauptgewinn

**20000 Mk.**

27 Gewinne

**11000 Mk.**

2900 Gewinne

**13000 Mk.**

Ziehung 21. Januar 1911

Loso à 1 Mk. 11 Loso 10 Mk.,  
Portou. Liste 30 Pf.

empfehlen Lotterie-Unternehmer

**J. Stürmer, Langestr. 107.**

## Aridal. Terrier

(Hündin) hat sich verkauft.  
Abzugeben im „Schlößchen“.  
Vor Ankauf wird gewarnt.

## Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei  
dem Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen Mutter  
**Frau Friederike Kunen Wb.,**

geb. Billig,

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Dekan  
Meyer sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach den 1. Januar 1910

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Ludwig Schweisgut

Hoflieferant · Karlsruhe · Erbprinzenstr. 4  
Telephon 1711 empfiehlt Besteht seit 1864

Gesch. 307 909.



Pianos Flügel Harmoniums.

Nur allerbeste Fabrikate wie:

Bechstein, Blüthner, Grottrian-Steinweg Nachf.,  
Steinway & Sons in der Preislage von M. 900.- bis  
M. 1600.- und höher;

Thürmer-Pianos in der Preislage von M. 575.-  
bis M. 775.-. Einfache Pianos zu M. 480.- netto.  
Mannborg-Harmoniums M. 110.- bis M. 750.- und höher.  
Pianola-Piano. Welte-Mignon.

Über 100 Instrumente zur Auswahl.

Reelle Preise. Unbedingte Garantie.

Alte Klaviere werden in Umtausch angenommen.

Reparaturen. Freie Lieferung. Stillmungen.

Billige, neue Pianos zu M. 380.- auf Bestellung lieferbar.

## Anzeige.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich von  
meiner Krankheit genesen und von heute ab meine Tätigkeit  
wieder aufnehmen, und möchte ich meine Kunden freundlichst  
bitten, mir ihr altes Vertrauen auch künftig zu schenken.

Mit aller Hochachtung

**Carl Walz, Schuhmachermeister**  
Hauptstraße 20.

## Kopflaus,

braucht von

## Nussin

per Fl. 30 und 50 S.

Adlerdrogerie Aug. Peter.

## Wegen Platzmangel

1 Waschkommode und

1 Schifffonier

zu verkaufen Gttlingerstr. 21, 1. St.

## Habe im Auftrag ein

## modernes Schlafzimmer

Rüfster gewischt mit 180 cm breitem  
Spiegelschrank, 3 teilig, wegen ver-  
späteter Lieferung zum **Ankaufs-**  
**preis** zu verkaufen. (Zimmer steht  
in der Frachthalle).

Franz Schättle, Wilhelmstr. 4.

## Wohnungs-Gesuch.

Bräutpaar sucht per sofort

2-3-Zimmer-Wohnung in guter

Lage zu mieten. Offerten unter

K. K. 463 an die Expedition dieses

Blattes erbeten.

## Mädchen oder Frau

für einige Stunden vor- und nach-

mittags gesucht.

Frau A. Wolf, Bismarckstr. 14

## 1 Arbeiterin

findet dauernde Beschäftigung.

Mechanische Pantoffel-Fabrik Durlach

David H. Falk.

## Lüchtiges, solides

## Mädchen,

das selbständig kochen kann und

einen Teil der Hausarbeit über-

nimmt, bei 30 Mk. monatlich per

1. Februar nach Baden-Baden

gesucht. Näheres

Hauptstr. 4, part., hier.

## Eine großtrüchtige

Fahrkuh (Rotschek)

ist zu verkaufen bei

Christof Brombacher

in Berghausen.

## Schlachtziege

gesund, gut gemästetes Tier, ist

abzugeben Gröningerstr. 69.

## Herzlichen Dank.

Allen den 1. Freunden unserer  
Anstalt, die durch Zuwendungen  
von Weihnachtsgaben uns in die  
Lage versetzten, unsern 62 Anstalts-  
zöglingen eine kleine Weihnachts-  
freude zu bereiten, sagen wir  
hiermit herzlichen Dank.

Rettungsanstalt Weingarten.  
L. Borell.

## Viele Anerkennungen!

Echtes, garantiert reines

## Schweineschmalz

aus bestem Rohspeck bereitet,  
verwendet in Emailgefäßen als  
Wasserseimer, Wasserfaßen,  
Ringfaßen, Teigwanne und  
Schwemmtisch das Pfd. zu 78 S.  
frco., 15-25-50 Pfd. enthaltend.  
Blechdose à 10 Pfd. M. 8.20 franco  
gegen Nachnahme

Adam Oettle, Kirchheim-Teck (Württ.)

## Mostanias

bestbewährter Ertrag für  
Obstmost und Rosinenwein  
für 150 Ltr. ausreichend 3.20 u. 4.—

50 1.25 u. 1.50.

## Adler-Drogerie Aug. Peter.

u. c.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung  
mit Küche, Keller, Speicher und  
allem Zugehör ist sofort oder später  
zu vermieten

Adlerstraße 8, 2. Stock.

Eine Wohnung von 1 großen  
Zimmer, Küche, Keller u. Speicher  
ist auf 1. April zu vermieten

Kelterstraße 30.

Eine schöne helle 3-Zimmer-  
Wohnung 3. Stock nebst Küche  
und Zubehör auf 1. April zu ver-  
mieten Bäderstraße 6, 1. Stock.

2 Zimmerwohnung (franz. Man-  
sarde) an eine kleine Familie auf  
1. April zu vermieten

Gröningerstraße 37.

Eine freundliche Mansarden-  
wohnung ist an ruhige Leute auf  
1. April zu vermieten. Näheres

Pfanzstraße 29, 1. Stock 1.

Moltkestraße 11 im 2. Stock  
ist eine schöne Wohnung mit drei  
Zimmern, Balkon und Mansarde  
nebst geschlossener Küchen-Veranda  
und allem Zubehör auf 1. April  
zu vermieten. Zu erfragen par-  
terre links.

Wohnung von 1 Zimmer, Küche,  
Keller und Speicher auf 1. April  
zu vermieten

Herrenstraße 18, parterre

Eine schöne 3-Zimmerwohnung  
im 3. Stock mit allem Zubehör  
ist an ruhige Familie auf 1. April  
zu vermieten. Näheres

Pfanzstraße 27 im Laden.

3-Zimmer-Wohnung  
in guter Lage per sofort oder  
1. Februar zu mieten gesucht.

Näheres Weingarterstraße 15.

Junges Ehepaar sucht Wohnung  
mit 1 Zimmer, Küche nebst Zu-  
behör auf 1. April. Zu erfragen

Pfanzstraße 63, 1. Stock, von

6 Uhr abends ab

## Gesucht ein ordentliches

Monatsmädchen.

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

## Gesangsunterricht

bei 2 Stunden wöchentlich im

Monat 25 M. wird erteilt. Offerten

unter Nr. 464 an die Exp. d. Bl.

Voranschläge Bitterung am 3. Jan.

Weitere Schneefälle, vorerst keine

wesentliche Wärmeänderung.